

**Pressemitteilung | Freitag, 22. Oktober 2021**

**Agenda-Gruppe Stadtgestaltung, Stammtisch Barmeierplatz**

Kontakt: [www.stammtisch-barmeierplatz.de](http://www.stammtisch-barmeierplatz.de)

## **Stadtgestaltung und Klimawandel – Statement zur geplanten Nutzung des Heckewerth-Geländes**

Auf dem Heckewerth-Grundstück an der Bahnhofstraße, Ecke Bachstraße möchte die Engeraner Großbäckerei Hensel einen „Flagship-Store“ für Enger errichten – in architektonisch interessanter Bauweise, mit einem Café, einem Drive-In-Schalter und 30 Parkplätzen. Viele Engeranerinnen und Engeraner werden das toll finden – schauen wir doch teilweise neidisch in die Nachbarkommunen, die sich schon länger mit derart hippen Gastro-Angeboten schmücken.

Recht schnell und ohne größere öffentliche Diskussion im Vorfeld wurde das Projekt kürzlich in den hiesigen Zeitungen präsentiert. Und so gerne auch wir vom Stammtisch Barmeierplatz in netter Runde einen Kaffee trinken gehen, wirft das Projekt Fragen auf.

Der Eigentümer der Fläche hat Fakten geschaffen, und eine Planung vorgelegt, die eine Änderung des bisher hier geltenden Bebauungsplans erfordert. Es ist dabei durchaus fraglich, ob dieses Projekt zu der Aussage des Eigentümers in der Vergangenheit passt, er wünsche sich eine wertige und langfristige Nutzung des Geländes.

Die Stadt hat das zunächst einmal hingenommen. Wohl weil einer Mehrheit des Stadtrates der Spatz in der Hand besser erscheint, als die Taube auf dem Dach. Zudem vor dem Hintergrund kritischer Plakatierung am Bauzaun in der Vergangenheit. Denn das städtebauliche Filetstück liegt seit dem Abriss der Firmen-Halle brach. Vorherige Ideen wie ein Fachmarktzentrum sind gescheitert.

Das Gelände – wie auch immer es in Zukunft bebaut und genutzt werden wird - wird das Stadtbild von Enger maßgeblich prägen, deshalb liegt es mitten im ISEK-Sanierungsgebiet. Vordergründig steht das wirtschaftliche Interesse des Eigentümers in Konkurrenz zum langfristigen Interesse der Allgemeinheit einer kleinen Stadt.

Die Stadt Enger kann Einfluss nehmen auf Art und Umfang der Bebauung, indem sie Inhalte des Bebauungsplans festlegt. Im Zuge der Klimaschutzdiskussionen werden Bebauungsplan-Vorschriften tendenziell verschärft. In Enger findet nun ein „Rückschritt“ statt. Es gibt einen Bebauungsplan, der für das Gelände eine zwei- bis drei-geschossige Bebauung vorgibt. Um den Hensel Flagship-Store umzusetzen, müsste dieser Bebauungsplan außer Kraft gesetzt werden, da das neue Gebäude lediglich eingeschossig gebaut werden soll. Gegen diese Änderung des Bebauungsplans kann noch bis zum 10. November 2021 Einspruch eingelegt werden: <https://www.o-sp.de/enger/>

Als Agenda-Gruppe Stadtgestaltung (Stammtisch Barmeierplatz) befürworten wir eine Beibehaltung des bestehenden Bebauungsplans. Warum? Bei der Nutzung des Geländes sind stadtgestalterische, klimaschutz-relevante, soziale und natürlich auch wirtschaftliche Aspekte abzuwägen.

### **Stadtgestaltung und Klimaschutz:**

Innerstädtische Flächen sind rar. Deren Verbrauch für Wohnen, Gewerbe, Handel sowie Wirtschaft, Verkehr und Erholung konkurriert miteinander. Ursprünglich vorgesehen war eine Bebauung, die möglichst viele dieser Aspekte vereinigt: Geschäfte im Erdgeschoss, die Menschen in die Stadt bringen und Synergieeffekte für die bestehenden Geschäfte in der Innenstadt generieren. Diese Geschäfte benötigen Parkraum, der in angemessener Weise angegliedert wird. In zwei

Obergeschossen sollten Arztpraxen und / oder Anwaltsbüros angesiedelt und Wohnraum geschaffen werden. Eine gestalterisch passende Anbindung an den Fuß- und Radweg Kleinbahntrasse könnte über das ISEK unterstützt werden. Soweit die bisherige Zielsetzung.

Was jedoch bedeutet das alleinige neue Projekt Back-Store mit Drive-Inn?

- Diese innerstädtische Fläche wird nicht optimal genutzt! Eingeschossige Bebauung bedeutet hohen Flächenverbrauch.
- Die Stadt sagt, sie möchte klimafreundlicher werden. Zum Beispiel sollen Schottergärten wegen des Klimaschutzes mit öffentlicher Förderung beseitigt werden. Im Gegensatz dazu: 30 Parkplätze plus Drive-In-Spur bedeuten Flächenversiegelung. Wie schon am (wenig genutzten) Parkplatz der Sparkasse gegenüber.
- Wir haben eine Ortsumgehung gebaut und locken nun mit einem Drive-In neuen Autoverkehr in die Innenstadt.
- Märkte und Stores werden mit einer Bestandserwartung von 15 Jahren gebaut. Danach sind diese Gebäude und im Zweifel ihre Nutzung nicht mehr zeitgemäß und werden saniert, umgenutzt, oder stehen leer – siehe ehemaliger Aldi-Markt an der Bielefelder Straße. Wir von der Agenda-Gruppe sehen in dem geplanten Bau deshalb keine langfristige Stadtentwicklung und Stadtgestaltung.
- Zudem stellt sich die Frage, wie man anderen Investoren eine weitere eingeschossige Bauweise verweigern möchte, wenn hier ein Präzedenzfall geschaffen wird. Wir befürchten einen Domino-Effekt. Denn eine erhebliche Teilfläche des Geländes bleibt bei diesem Projekt ungenutzt – Verwendung offen.

Wir wünschen uns ein Statement und eine Intervention des Engeraner Klimaschutzbeirates. Die Politik hat hier die Möglichkeit, Klimaschutz praktisch vor Ort umzusetzen!

#### **Soziale Aspekte:**

Enger gehört zu den wenigen Kleinstädten und Gemeinden im Kreis Herford, die ein Bevölkerungswachstum durch Zuzug vermelden können. Entsprechend hoch ist der unterschiedliche Bedarf an Wohnraum. Hier wird die Chance vergeben, neuen, sehr attraktiven Wohnraum zu schaffen. Innerstädtisches Wohnen wirkt zudem einer Verödung der Innenstadt entgegen.

#### **Wirtschaftliche Aspekte:**

Es gab hitzige Diskussionen zum Bau eines Drogeriemarktes neben dem E-Center. Der wurde mit einer Veränderungssperre verhindert, damit Kaufkraft sich nicht verlagert und die Geschäfte im Stadtkern nicht ausbluten. Wir bilden Arbeitsgruppen zur Belebung der Innenstadt und diskutieren über Leerstands-Management. Der Hensel-Store würde im Zweifel für motorisierten Durchlauf sorgen, doch ist das eine gesunde Konkurrenz? Was meint die Kaufmannschaft dazu? Welche Auswirkung wird das auf durch Corona gebeutelte Neugründer wie das Café „Fensterplatz“ in der Mathildenstraße oder die alteingesessene Bäckerei Strack mit ihrem Café haben? Überspitzt gesagt: „Kirmes am Hensel-Drive-In und die Innenstadt ist tot?“

**Fazit: Um den Ausgleich aller Interessen zu erreichen, plädiert die Agenda-Gruppe Stadtgestaltung (Stammtisch Barmerplatz) für eine modifizierte Überplanung des Projekts.**

- **Beibehaltung der zwei-geschossigen Bauweise mit Wohnraum**
- **Bäckerei OHNE Drive-In**
- **Reduzierung der Anzahl der versiegelten Parkplätze**
- **Verbesserte gestalterische Anbindung an die Kleinbahntrasse**